

Niederschrift zur 38. Sitzung des Beirates am Donnerstag, den 13. März 2014 um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Straße 62, 28757 Bremen

Beginn: 18.30 Uhr
Ende: 21.30 Uhr

Vorsitzende: OAL Herr Dornstedt
Schriftführerin: Frau Steinbusch

Öffentlich:

Tagesordnungspunkte:

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Genehmigung der Niederschrift der 35. Sitzung vom 23.01.2014
3. Aktuelle Situation an der Jacobs University ca. 19:00 Uhr
 - Vorstellung der Präsidentin
Frau Prof. Dr. Katja Windt
 - Sachstand Science Park
 - Sachstand Sportanlage Oeversberg
 - Beteiligung an der Willkommensinitiative
4. Tagesbetreuung für Kinder im Stadtteil ca. 20:00 Uhr
5. Besetzung von Ausschüssen
6. Anträge und Anfragen der Parteien
7. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
8. Mitteilungen der Beiratssprecherin
9. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Anwesende Mitglieder:

Beringer, Volker
Buchholz, Rainer
Degenhard, Cord
Frenzel, Greta
Jäckel, Gabriele
Keßenich, Gundram
Kiener, Günter
Kurt, Sabri
Pörschke, Thomas
Riebau, Joachim
Scharf, Detlef
Sprehe, Heike
Sulimma, Wilfried
Tienken, Volker
Sonnekalb, Ralf
Schulte-Im Rodde, Christoph

Sonstige Teilnehmer:

Frau Prof. Dr. Windt	Jacobs University
Herr Dr. Lieberoth-Leden	Jacobs University
Herr Hansen	Jacobs University
Herr Dr. Thiel	Jacobs University
Frau Ney	AfSD

Herr Dick
Herr Voß

Senator für Soziales
Revier Vegesack

Öffentlich:

Der Vorsitzende eröffnet die 38. Sitzung des Beirates Vegesack. Die Einladung ist den Beiratsmitgliedern form- und fristgerecht zugegangen. Änderungswünsche werden zur Tagesordnung nicht vorgetragen. Die Tagesordnung wird wie vorliegend genehmigt.

Eingangs teilt der Vorsitzende folgendes mit:

Der Entwurf des Flächennutzungsplan 2025 sowie das Landschaftsprogramm liegen vom 10.03. – 15.04.2014 im Ortsamt Vegesack aus. Hierzu können Stellungnahmen abgegeben werden. Der Beirat wird in einer der nächsten Beiratssitzungen die Themen behandeln.

Die Europawahl findet am 25.05.2014 statt.

Die nächste Einwohnerversammlung zum BP 1558 – Spielhallen und Wettbüros findet am 02.04.2014 um 19.00 Uhr im Ortsamt Vegesack statt.

Tagesordnungspunkt 1 Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Dem Ortsamt liegen bereits Anträge schriftlich vor.
Der Antrag zu fehlenden Altglascontainer in Vegesack wird von der Antragstellerin zurückgezogen.

Eine Bürgerbeschwerde zu den Kohletransporten liegt ebenfalls vor. Diese Beschwerde wird im Regionalausschuss beraten.

Weiter liegt ein Antrag gegen eine Entwidmung der Alten Hafenstraße vor.

Herr Kiener trägt einen Bürgerantrag für seine Nachbarin vor. Sie wünscht, dass im Schollenweg Poller aufgestellt werden sollen, damit Jugendlichen dort nicht mehr rasen können.
Herr Dornstedt teilt mit, dass Beiratsmitglieder zu diesem TOP grundsätzlich kein Antragsrecht haben. Er bittet die Betroffenen, sich direkt mit ihm in Verbindung zu setzen.

Wortmeldungen aus dem Publikum liegen nicht vor.

Tagesordnungspunkt 2 Genehmigung der Niederschrift der 35. Sitzung vom 23.01.2014

Änderungswünsche liegen nicht vor. Die Niederschrift wird in der vorliegenden Form genehmigt.

Tagesordnungspunkt 3

Aktuelle Situation an der Jacobs University

- **Vorstellung der Präsidentin Frau Prof. Dr. Katja Windt**
- **Sachstand Science Park**
- **Sachstand Sportanlage Oeversberg**
- **Beteiligung an der Willkommensinitiative**

Frau Prof. Dr. Windt stellt sich dem Beirat mit ein paar einleitenden Worten vor. Sie arbeitet seit 2008 als Professorin an der JUB im Bereich Global Production Logistics. Weiter sitzt sie in mehreren Aufsichtsräten wie z. B. BLG.

Die Fokusthemen an der Uni werden zukünftig folgende sein:

- Health (Gesundheit)
- Mobility (Mobilität)
- Diversity (Vielfalt)

Das Studienprogramm wird ein breites Angebot behalten. Es wird aber attraktiv und neu ausgerichtet werden. Programme werden weiterentwickelt, zusammengelegt oder einzeln angeboten. Von den ausländisch hoch qualifizierten Studierenden bleiben 30% in Deutschland und ein Großteil sogar in Bremen. Menschen aus der ganzen Welt werden geholt, die zwar die Fähigkeiten haben zu studieren, aber nicht die finanzielle Möglichkeit. Denen werden Stipendien und Finanzierungsmodelle angeboten. Die JUB ist bis 2018 durchfinanziert. Mit dem Partner der Jacobs Foundation wird die JUB auch weitere 10 Jahre finanziert.

Allerdings muss die JUB in den nächsten vier Jahren auch Kosten sparen. 13% der operationalen Kosten sowie 23% Personalkosten müssen eingespart werden.

Sachstand Science Park:

Die JUB ist nicht federführend, den Science Park aufzubauen, aber sie begleitet dieses Projekt inhaltlich und konstruktiv. Das heißt, dass Interessenten die gerne in den Science Park investieren möchte, werden durch die JUB aufgenommen und beraten. Die Uni bietet ein inhaltliches Profil für die Residenz Gruppe an, wie gemeinsam Geschäftsmodelle entwickelt werden können.

Sachstand Sportanlage Oeversberg

Die JUB hat am 19.02.2014 mit der WFB und den ansässigen Sportvereinen eine Vereinbarung getroffen, die es jetzt den Vereinen ermöglicht, bis Ende 2018 die Sportanlagen kostenfrei zu nutzen. Die JUB will mit dieser Maßnahme eine Bekenntnis zum Standort Bremen Nord ausdrücken, und fördern, dass die JUB auch Kooperationsmöglichkeiten mit den dort ansässigen Vereinen unterstützen möchte.

Beteiligung an der Willkommensinitiative

Die JUB möchte sich engagieren und sich aktiv um die Flüchtlinge kümmern. Studenten wollen sich sowohl im sprachlichen als auch im Freizeit Bereich engagieren und Angebote schaffen. Die Studenten haben bereits eine Initiative gegründet, die sich GIV (gegenseitig inspirieren, Vielfalt erleben) nennt. Die Studenten haben auf ihrem Benefiz Konzert eine CD aufgenommen und wollen mit dem Erlös Projekte für die Flüchtlinge gestalten.

Frau Sprehe wünscht sich, dass die JUB sich dem Stadtteil und Bremen-Nord mehr nach außen hin öffnet und eine Uni für den Stadtteil werden wird. Die Kooperation mit den anderen Hochschulen zu verstärken, findet sie einen richtigen Weg.

Frau Sprehe würde gerne erfahren, ob die Residenz Gruppe schon mit ihren Planungen weiter ist. Weiter teilt sie mit, dass es eine gute Planungssicherheit wäre, wenn das Datum der Nutzung des Oeversberg weiter nach hinten geschoben werden könnte.

Des Weiteren kritisiert Frau Sprehe die Miete der Halle auf dem Campus. Diese ist fast dreifach so hoch wie in anderen Sporthallen. Es wäre ein Schritt in die richtige Richtung, wenn man den Mietpreis an die anderen Hallenpreise angleichen könnte.

Frau Sprehe freut sich über das große Engagement der Uni bei der Willkommensinitiative sowie für den Stadtteil.

Frau Windt antwortet, dass sich die Residenz Gruppe am 30.06.14 noch einmal offiziell zum Science Park äußern werden. Aus Sicht der JUB laufen die Gespräche aber positiv. Was die Hallenmiete betrifft antwortet Frau Windt, dass derzeit natürlich viel auf die Kostenorientierung geachtet wird. Das was derzeit an Miete veranschlagt wird, ist noch nicht mal kostendeckend.

Herr Buchholz sagt, dass die gesteckten Ziele der JUB sehr vernünftig sind. Die drei Schwerpunkte der JUB sind umsetzbar.

Die Spendensammlung der JUB für größere Sponsoren sieht Herr Buchholz noch als verbesserungswürdig. Er hofft weiter, dass die Bebauung des Science Park bald beginnt. Das Angebot der Nutzung an die Sportvereine sieht er nicht als eine notwendige Planungshilfe an. Hier muss noch dringend nachgebessert werden. Vereine können keine Investitionen leisten, wenn man den Standort evtl. nur noch vier Jahre nutzen kann. Des Weiteren möchte er wissen, wer der aktuelle Eigentümer aller Flächen des Oeversberg ist und ob die Lesum Querung immer noch ein aktuelles Thema ist.

Frau Windt erklärt noch einmal, dass jede private University eine private Foundation neben sich hat. Den Großteil des Haushaltes erwirtschaftet die JUB selbst. Die JUB hat dreimal so viele Einnahmen nach Bremen geholt wie die Einnahmen die von der Stadt kommen.

Bis die Studenten in die Rückzahlung gehen, dauert es noch.

4 Mio. Euro konnten von externen Sponsoren eingeworben werden.

Weiter teilt Frau Windt mit, dass die JUB der Eigentümer des Oeversbergs ist und die Lesum Querung kein Thema ist.

Herr Pörschke ist der Meinung, dass das Image der Uni nach außen hin falsch dargestellt ist. Vegesack bzw. Grohn wirbt zu wenig mit dem Universitätsstandort. Die Uni muss weiterhin gefördert werden.

Frau Windt bestätigt, dass die Uni ihre Marketing Strategie unbedingt verstärken muss.

Weiter teilt sie mit, dass eine der schon laufenden Jacobs-Forschungsarbeiten, ein von der EU-Kommission unterstütztes Projekt zur Bekämpfung von Antibiotika-Resistenzen ist.

Das Vorhaben, an dem sich 25 Partner aus Pharma-Industrie und Wissenschaft beteiligen, hat ein Budget von 30 Millionen Euro. Antibiotika-Resistenzen sind eine der größten Gesundheitsbedrohungen unserer Zeit.

Herr Scharf sieht in dem Angebot der JUB an die Vereine keine Planungssicherheit, denn bis der Science Park voll bebaut ist dauert es Jahre. Gerade wenn es darum geht einen neuen Fußballplatz zu bauen, wird keiner Geld investieren, wenn die Planungssicherheit nur 4 Jahre beträgt.

Herr Degenhard berichtet, dass die Bürger in Wut im vollen Umfang positiv hinter der JUB stehen. Weiter kann er sich aber nicht vorstellen, dass man mit 23% Personaleinsparungen die finanzielle Lage der JUB verbessern kann.

Zur ausgesprochenen Geste zur Nutzung des Oeversbergs gegenüber den Vereinen äußert sich Herr Degenhard so, dass er die JUB animieren möchte, eine noch größere Geste auszusprechen. Auch das wäre ein großes Zeichen um Anklang im Stadtteil zu finden.

Frau Windt antwortet noch einmal auf die finanzielle Situation der JUB, dass der Beitrag der Foundation nicht in die Gewinn und Verlust Rechnung geht. Der Beitrag fließt erst in die Bilanz. Das bedeutet, dass erst nach der Abrechnung der Gewinn und Verlustrechnung die Kapitalrücklage aufgelöst wird und der Verlust ausgeglichen wird. Die Foundation wird ihren Anteil in den nächsten Jahren von 20 Mio. (2014) auf 8 Mio. (2018) runter schrauben. Der Plan sieht vor, in den nächsten Jahren 7 % mehr Einnahmen zu generieren.

Eine Bürgerin erkundigt sich, ob die JUB nicht auch Weiterbildung für Ältere anbieten will.

Frau Windt wird den Wunsch aufnehmen.

Herr Dornstedt bittet darum, wenn sich was in Sachen Science Park bewegt, zeitnah zu berichten.

Weiter bedankt er sich für das Engagement bei der Willkommensinitiative.

Beschluss:

Der Beirat nimmt die Ausführungen der JUB zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 4 Tagesbetreuung für Kinder im Stadtteil

Herr Dornstedt berichtet, dass das Thema Tagesbetreuung für Kinder im Stadtteil den Beirat immer dann beschäftigt, wenn die Anmeldungen für die Kindergartenplätze vorliegen. Es wird geguckt ob noch Plätze zu schaffen sind oder ob es genügend Bedarf gibt. Hierzu hat es im Amt für Soziale Dienste zwei Planungskonferenzen gegeben.

Frau Ney berichtet den Anwesenden, dass es im U3 Bereich einen noch erheblichen Bedarf gibt. Insgesamt fehlen 37 Plätze bei den U3. Bei den 3-6 jährigen sind 5 Plätze sogar frei. Ab dem 8. Mai stehen die Zahlen dann endgültig fest. Das Amt für Soziale Dienste guckt mit den Kitas zusammen, wo noch Ausbaumöglichkeiten bestehen. Anträgen hierfür liegen auch vor.

Herr Dick fügt hinzu, dass geguckt wurde wo im Stadtteil Nachsteuerungsmöglichkeiten gibt. Es gibt leider keine sichereren Immobilien wo man ein Angebot schaffen könnte. Es fehlt in Vegesack in zentraler Lage schon seit längerer Zeit ein solches zusätzliches Angebot. Die anderen Einrichtungen im Stadtteil sind voll.

Herr Degenhard empfindet die Aussagen zum U3 Bereich als Bankrott Erklärung. Dieser Mangel ist nicht seit kurzem bekannt. Das Ressort hat hier also versagt.

Herr Pörschke möchte gerne erfahren, welche Entfernung vom Wohnort zur Kita für Eltern zumutbar ist.

Herr Dick berichtet, dass man 3-4 zusätzliche Gruppen für den U3 Bereich realisieren muss. Eine Gruppe wird im Flintacker entstehen. Für den Waldorf Kindergarten in Grohn liegt auch eine Anfrage/Angebot vor, da diese Kita sich erweitern möchte. Dadurch würden 10 zusätzliche Plätze entstehen. Vom Caritas Verband sollen in der Färberstraße anstatt einer Gruppe evtl. sogar zwei entstehen. Baulich ist es aber wohl sehr aufwendig, da man um eine Fahrstuhlanlage nicht herum kommt. Weiter muss im Zentrum zeitnah geguckt werden, ob sich eine Immobilien dafür finden lässt.

Auf die Frage von Herrn Pörschke antwortet Herr Dick, dass ein Fahrtweg von 30 Minuten laut eines Gerichtsbeschlusses zumutbar ist.

Frau Sprehe teilt mit, dass der Beirat die Suche nach einem zentralen Ort für eine Kita-Gruppe selbstverständlich unterstützt.

Beschluss:

Der Beirat Vegesack beschließt einstimmig die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen aufzufordern, eine ausreichende U3-Versorgung in Vegesack vorzuhalten. Eine Erschließung zusätzlicher Räume in der Kita Färberstraße sowie der Kita Hammersbeck ist unverzüglich durchzuführen.

Die Betreuungsplätze im Hortbereich sind zu erhöhen. Hier ist besonderes Augenmerk auf die Angebotssituation des Horthauses Grohn zu legen. Es ist ein zusätzliches Angebot in zentraler Lage in Vegesack zu schaffen.

Weiter wird die Senatorin für Bildung und Wissenschaft aufgefordert, eine notwendige Erweiterung bzw. eine weitere Ganztagschule in Vegesack einzurichten.

Tagesordnungspunkt 5 Besetzung von Ausschüssen

Die Fraktion DIE LINKE möchte gerne Frau Littke-Skiera in den Ausschuss für Umwelt, Gesundheit und Sport nachnominieren.

Beschluss:

Der Beirat stimmt dem Vorschlag der Fraktion DIE LINKE einstimmig zu.

Tagesordnungspunkt 6 Anträge und Anfragen der Parteien

Anträge:

Fehlende Altglas- und Altkleidercontainer – gemeinsamer Antrag der SPD/CDU/GRÜNE/LINKE/FDP

Herr Kurt verliert den Antrag.

Herr Degenhard würde gerne erfahren, warum die GEWOSIE die Standorte auflöst.

Herr Dornstedt teilt mit, dass der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr lediglich mitgeteilt hat, dass der Eigentümer der Standorte seine Zustimmung für die Aufstellung hierfür zurückgezogen hat.

Beschluss:

Der Antrag wurde einstimmig beschlossen.

Keine Kürzungen bei der GS Hammersbeck – CDU

Die CDU zieht den Antrag zurück.

Der Antrag soll im nächsten Bildungsausschuss behandelt werden.

Änderung der Ampelschaltung – CDU

Herr Scharf verliert den Antrag.

Herr Pörschke wünscht eine Änderung der Formulierung im Antrag:

Der Beirat Vegesack fordert das ASV auf, die Ampelschaltung an der Kreuzung Aumunder Feldstr./Dobbheide „bedarfsgerecht anzupassen“.

Beschluss:

Der Antrag wurde einstimmig beschlossen.

Der Antrag wird anschließend in den Verkehrsausschuss verwiesen, mit der Bitte an das ASV einen aktuellen Sachstand mitzuteilen.

Anfragen:

Anfrage Schönebecker Wanderweg

Es liegen keine Wortmeldungen vor. Der Vorsitzende stellt fest, dass diese Anfrage so beschlossen ist und teilt mit, dass diese an den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr weitergeleitet wird.

Anfrage Nordwestbahn

Es liegen keine Wortmeldungen vor. Der Vorsitzende stellt fest, dass diese Anfrage so beschlossen ist und teilt mit, dass diese an den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr weitergeleitet wird.

Tagesordnungspunkt 7

Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Beschluss des Beirates Vegesack zur Schulsozialarbeit – Senator für Bildung

Antwort: Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft

Bremen hatte im vergangenen Sommer Mittel zur Verfügung gestellt, die einen Teil der nach Auslauf der Bundesfinanzierung zum Ende 2013 nicht mehr abgesicherten Stellen zunächst befristet verlängert. Es konnten 30,5 der zuletzt 43,39 Stellen bis zum Ende des Schuljahres 2013/14 verlängert werden. Die Auswahl der Schulen, denen weiterhin eine Stelle für Schulsozialarbeit zur Verfügung gestellt wird, erfolgte Kriterien orientiert. Maßgebliches Auswahlkriterium war der Sozialindikator der Schulen. An allen Schulen, die einen Sozialindikator der Stufe 4 oder 5 aufweisen, wurde die Schulsozialarbeit fortgesetzt. Es wurden weitere Standorte ausgewählt, die nur knapp unter der Grenze zum Sozialindikator der Stufe 4 liegen, um eine ausgewogene regionale Verteilung der Schulsozialarbeit in Bremen zu erreichen. Für Vegesack bedeutet dies, dass die Arbeit der Schulsozialarbeiter/-innen an der Grundschule Am Wasser und der Gerhard-Rohlf's-Oberschule, deren Sozialindikator bei 4 liegt fortgesetzt wird.

Antwort: Die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen

Wie bekannt ist, haben Senat und Bildungsdeputation erreicht, dass 30,5 der zuletzt 43,39 Stellen bis zum Schuljahresende 2014/2015 erhalten bleiben können, obwohl die Bundesfinanzierung im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes insgesamt ausgelaufen ist. Weitere Kompensationsmöglichkeiten, auch aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe liegen nicht vor.

Situation des Sportbades Bremen-Nord

Das ehemalige Bundeswehr-Hallenbad befindet sich in Privateigentum und wird als Pächter vom Sportbad Bremen Nord e. V. betrieben. Dies vorausgeschickt wird die Unterstützung der das Bad nutzenden Schwimmsportler durch das Sportressort dadurch deutlich, dass in den vergangenen Jahren nicht nur ein jährlicher Betriebskostenzuschuss in Höhe von 99.000,00 € dem Förderverein zur Verfügung gestellt wurde, sondern anlassbezogen zusätzliche Fördermittel für notwendig gewordene Reparaturen. Diese Förderpraxis beabsichtigt der Senator für Inneres und Sport im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel auch in Zukunft fortzuführen.

Anfrage des Beirates Vegesack: „Blei im Trinkwasser“

Frage 1: In welchen Vegesacker Kindergärten, Kindertagesstätten, Schulen, Sporthallen und öffentlichen Bädern sind Wasserleitungen aus Blei verbaut?

Frage 2: Plant der Senat, diese gesundheitsschädlichen Leitungen auszutauschen und wenn ja, wann?

Gemeinsam beantwortet: Zurzeit werden die im Messprogramm seit 1991 erhaltenen Messergebnisse über Blei im Trinkwasser in öffentlichen Gebäuden überprüft. Hierzu zählen auch die Ergebnisse zu Einrichtungen in Vegesack, sofern die beachteten Liegenschaften bis 1970 erbaut wurden. Mit hoher Wahrscheinlichkeit wurden in den nach 1970 errichteten Gebäuden keine Trinkwasserleitungen aus Blei mehr eingebaut. Grundsätzlich ist auch bei Gebäuden die vor 1970 errichtet wurden das Vorkommen von Trinkwasserleitungen aus Blei unwahrscheinlich, wenn die gemessene Blei-Konzentration den aktuellen Trinkwassergrenzwert von 10 Mikrogramm Blei pro Liter nicht überschreitet.

Es werden Vorlagen für die Deputation Gesundheit erarbeitet, die den Sachstand von Blei im Trinkwasser öffentlicher Gebäude als auch den weiteren Bedarf für Messungen oder Sanierungen dokumentieren. In der Kategorie Priorität 1 Kindertagesheime, Horte Spielhäuser, Grundschulen, Förderzentren ist aller Voraussicht nach der aktuelle Blei-Grenzwert im Trinkwasser eingehalten.

Frage 3: Wird die Qualität des an den Kindergärten, Kindertagesstätten, Schulen, Sporthallen und öffentlichen Bädern in Vegesack verfügbaren Trinkwassers regelmäßig geprüft und wenn ja, wann fanden die letzten beiden Überprüfungen statt?

Es erfolgt keine regelmäßige Überprüfung. Vielmehr sind einzelne Einrichtungen in das Stichprobenmessprogramm des Gesundheitsamtes Bremen nach § 19 Abs. 7 der Trinkwasserverordnung aufgenommen. Sobald hierbei im Trinkwasser Abweichungen z. B. vom Blei-Grenzwert festgestellt wird, werden Abhilfemaßnahmen gefordert.

Herr Buchholz teilt zu Frage 2 mit, dass die Antwort völlig unzureichend für solch einen sensiblen Bereich ist. Er wünscht, dass der senatorischen Behörde dies mitgeteilt wird. Weiter teilt er zu Frage 3 mit, dass die nicht regelmäßig stattfindende Überprüfung fahrlässig ist. Er ist unzufrieden mit der Art und Weise wie mit diesem Thema umgegangen wird.

Tagesordnungspunkt 8

Mitteilungen der Beiratssprecherin

Frau Sprehe berichtet von der letzten Bürgersprechstunde. Eine Bürgerin erkundigte sich nach dem Stand zum Bau des Flüchtlingsheimes in der Steingutstraße. Weiter wies die Bürgerin darauf hin, dass die Einladungen und Protokolle des Beirates auf der Homepage eingepflegt werden sollten.

Die nächste Bürgersprechstunde findet am 26.3.2014 statt. Herr Pörschke wird an diesem Tag Ansprechpartner sein, da zeitgleich der Verkehrsausschuss tagt.

Weiter hat Frau Sprehe an der Realisierung des Jury Wettbewerbes „Jobcenter“ teilgenommen. Das Modell kann im Bauamt eingesehen werden. Anfang 2016 soll das Jobcenter bereits bezogen werden.

In der Beirätekonferenz am 06.03.2014 wurde über die Ausstattung bei Jugendlichen gesprochen. Die Sätze sind festgesetzt und es wird keine Erhöhung stattfinden. Weiter wurde nochmal der Tagesordnungspunkt über das Rederecht der MdB in Beiratssitzungen angesprochen.

Herr Pörschke berichtet über die Ehrung Rudolf Jacobs im Bürgerhaus. Der Beirat hat von der Friedensschule eine Mail erhalten, in der das Engagement des Beirates noch einmal gewürdigt wurde.

Weiter berichtet er über die Einweihung des neuen Szenetreff Busses. Auch hier wurde dem Beirat für die Zuwendung von Beiratsmitteln gedankt.

Tagesordnungspunkt 9

Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Herr Pörschke wünscht den Tagesordnungspunkt der Alten Hafestraße im Verkehrsausschuss am 26.03.2014 so zu legen, dass er daran auch teilnehmen kann. Zeitgleich findet nämlich die Bürgersprechstunde statt. Da Herr Pörschke in einem Bürgeranschreiben namentlich genannt wird, möchte er sich dazu persönlich auch äußern können.

Herr Scharf erkundigt sich, in welcher Funktion Herr Pörschke beim Szenetreff eingeladen war.

Herr Pörschke antwortet, dass er als stellv. Beiratssprecher den Beirat bei der Einweihung vertreten hat.

Des Weiteren möchte Herr Scharf nach der Aufsichtsrat Sitzung des Klinikums am 28.03.2014 einen neuen Sachstand erhalten.

Herr Dornstedt berichtet, dass die gefassten Beschlüssen aus der gemeinsamen Sitzung am 19.03.2014 beinhalten, dass der Gesundheitssenator sich zeitnah dazu äußert und mitteilt, wie er mit den Beschlüssen umgeht.

Dornstedt
Vorsitzender

Steinbusch
Schriftführerin

Sprehe
Beiratssprecherin